

Bekanntmachung.

Nr. 4777. Aus Anlaß des 25 jährigen
Bestehens der Freiburger Feuerwehr wird
Sontag den 23. d. M.

ein Extrazug

von Freiburg nach Offenburg mit
Zusammenfahrt von Dinglingen nach
Lahr und Inhalten auf sämtlichen Un-
terwegsstationen, mit Ausnahme der Station
Münzingen, abgesetzt.

Absatz in Freiburg 10¹⁰ Uhr Abends.
Bei diesem Extrazug haben die gewöhnlichen

Geschäftsleute wie bei den cursuspublicis
Personen Gültigkeit.

Freiburg, den 21. Juli 1869.

Karlruhe, den 15. Juli 1869.

Wilhelm Hofmann.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, meine Dienste zur Vermittlung von Versicherungen von beweglichem Eigentum und Gebäudeinventar ergebnist anzutragen.

Emmendingen, den 18. Juli 1869.

Wilhelm Jundt, Posamentier.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Speciaiarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse

Nro. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Bueb.

Holzversteigerung.

Woch. 1720. Aus den Gemeindeversteigungen

der Stadt Waldkirch vorliegen.

Dienstag den 3. August d. J.

versteigert:

1 Tanne Eichstämmen,

politischen durch den partikularistischen und demokratischen. Das Volk wird zu wählen wissen.

Deutschland.

Kielshuße, 22. Juli. Die von der Regierung beabsichtigt in Abänderungen der Gemeindeordnung gehen dahin: Es soll der Bürgermeister direkt von allen wahlberechtigten Gemeindebürgern gewählt werden und das Bestätigungsrecht wegfallen. Nur wenn drei Mal eine Wahl nicht zu Stande gekommen ist, soll die Regierung das Recht haben, einen Bürgermeister zu ernennen. Der kleine Ausschuss soll bestätigt und dafür der Gemeinderath in der Wahl vermeidet werden. Die Wahl zum Gemeinderath bleibt die Klossenswahl.

Österreich.

Die Nachricht, daß der Bischof von Linz die Gnade nicht annehmen wolle, hat sich nicht bestätigt. Am 14. d. gegen 11 Uhr Vormittags, erhielt der Bischof offiziell Kenntnis von dem allerh. Gnadenantrage und an diesem Tage war er fest entschlossen, diese Gnade zurückzuweisen, da er „der widerrichtige Verurtheilte“, dieselbe konsequenter Weise nicht annehmen könne. Die Erwagung jedoch, daß die Juridizierung des allerh. Gnadenantrages die persönlichen Beziehungen des Bischofs zu dem Kaiser beeinflussen könnte, und mehr noch die Furcht, durch die fortgesetzte Klenitz die Pranke, welche allerdings ein sehr respektables Einkommen von nahezu 50,000 Gulden jährlich einbringen, zu verlieren, haben den starren Sinn des Bischofs gebeugt. Er nimmt, wie das „Volksblatt“, sein Organ, meldet, „die Gnade des Kaisers mit Dank an, ohne jedoch seine Anspruch über die Geschwindigkeit des gerichtlichen Vorganges zu ändern.“ Von glaubwürdiger Seite wird mitgetheilt, daß dem Bischof nichts größeres Schmerz verursacht habe, als daß er von katholischen Geschworenen, also von Männern, die (mit Ausnahme eines einzigen Protestant) seiner Herde angehörten, verurtheilt worden ist; er sei in dem Wahl Gefangen gewesen, alle Katholiken seiner Diözese mit Ausnahme eines kleinen Häuflein Verurteilt, stünden auf seiner Seite.

Wermischte Nachrichten.

Offenburg, 22. Juli. Gestern Nacht, 1/2 Uhr wurden wir hier durch das Signal für auswärtige Brände aus dem ersten Schlafe geweckt. Es brannte in dem 1/2 Stunde von hier entfernt liegenden Orte Weierbach, Gemeinde Bell. Die hiesige Feuerwehr entsandte alsbald die für Brände auf dem Lande bestimmte Mannschaft mit einer Spize. Obwohl im Orte Bell selbst eine Feuerwehr besteht und diese sofort auf dem Platze war, so gelang es den vereinten Anstrengungen der Feuerwehrmänner doch nicht, die beiden brennenden Häuser vor gänzlicher Vernichtung zu schützen, vielmehr mußte die ganze Thätigkeit der Mannschaft darauf gerichtet sein, das Feuer auf seinen Herrn zu beschränken, was auch vollkommen gelang.

Leider sind bei diesem Brande zwei Unglücksfälle zu beklagen, indem von dem herabgestürzten Kamine zwei Mitglieder des Zeller Feuerwehrcorps schwer getroffen wurden. Dem einen der beiden Verunglückten, einem ledigen, brauen und allgemein beliebten Schreiner, wurde das Hirn eingeschlagen und die Nase gespalten, so daß er wenige Minuten nach diesem tragigen Vorfall den Geist aufgab. Dem anderen Feuerwehrmann, einem verheiratheten Bürger, Vater von 4 Kindern, wurde ein Bein zerschmettert.

München, 21. Juli. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: „Der gegen den Besitz unseres Magistrats, einen westlichen Fachmann als Schulrat aufzustellen, von dem Hrn. Erzbischof eingegangene Protest hat zu der, jedenfalls nicht beachtigten Vereis-

Unterhaltung mit ihm anzuknüpfen. Nach einer halben Stunde erreichten wir das Dorf. Der junge Herr führte mich in eins der kleinen Häuser, die ein speculativer Unternehmer gehabt hatte, um sie an Bewohner zu vermieten. Ich wurde gebeten, in einem Zimmer zu warten und glaubte, als mein Begleiter dasselbe verließ, die Wahrnehmung zu machen, daß er die Thüre hinter sich schloß. Dies tat mir auf ich erste zur Thüre und sah, daß ich mich nicht getäuscht hatte, ich war gesangen. Was bedeutete das? War es absichtlich, oder in der Sorglosigkeit geschehen? Beimal hatte man mich nicht sofort an das Regierungsgericht geführt? Ich stand keine Zeit, auf diese mich beunruhigenden Fragen eine Antwort zu suchen, denn schon nach einigen Minuten trat der junge Herr wieder ein. Ein zweiter Herr begleitete ihn, und ich bemerkte zu meiner Überraschung, daß jeder von Ihnen einen Degen trug.

Herr Doktor, ich habe Sie geläuscht“ nahm mein Begleiter das Wort, und der Ton, den er jetzt anschlug, klang weniger höflich wie vorhin, er ließ mich erkennen, daß ich in eine Falle gegangen war, aus der ich nicht mehr entrinnen konnte. Nicht einem Kranken, sondern einem Zweikampf auf Leben und Tod gilt ihr Besuch, und wir verlangen von Ihnen weiter nichts, als Ihre Gegenwart, damit Sie im Notfalle bezeugen können, daß der Gefallene nicht ermordet, sondern im ehrlichen Zweikampf gestorben worden.“ — Das ist ein sonderbares Verlangen, erwiderte ich bestürzt, wenn Sie glauben,

„Glauben Sie,“ stell der zweite Herr mit seiner Stimme mir in

Augung der Mittel- und der Fortschrittspartei geführt, indem eine Anzahl hervorragender Mitglieder beider Parteien eine Vorstellung an Se. Maj. den König beschlossen hat, in welcher um Gewährung des Beschlusses der Gemeindebehörden gebeten wird, und werden „Alle, welche jenen Beschluß als eine das Wohl der Stadt anstrebende That anerkennen und den Protest des Hrn. Erzbischofs missbilligen,“ zur Unterzeichnung der Vorstellung eingeladen.

Deutschland.

Raakshuße, 22. Juli. Die von der Regierung beabsichtigt in Abänderungen der Gemeindeordnung gehen dahin: Es soll der Bürgermeister direkt von allen wahlberechtigten Gemeindebürgern gewählt werden und das Bestätigungsrecht wegfallen. Nur wenn drei Mal eine Wahl nicht zu Stande gekommen ist, soll die Regierung das Recht haben, einen Bürgermeister zu ernennen. Der kleine Ausschuss soll bestätigt und dafür der Gemeinderath in der Wahl vermeidet werden. Die Wahl zum Gemeinderath bleibt die Klossenswahl. Die Eintheilung der Steuerklassen soll derart ge-troffen werden, daß die Klassen der Höchstbesteuerten zum mindesten ein Sechstteil, die Klasse der Mittelbesteuerten zum mindesten zwei Sechstteile und die Klasse der Niederh. besteuerten die übrigen drei Sechstteile der Wahlberechtigten umfaßt. So sollen die höchsten besteuerten und Mittelbesteuerten immer noch einen schwer in's Gewicht fallenden größeren Einfluß bei der Wahl zum Gemeinderath erhalten; eine Einrichtung, die wohl jeder der Klasse, die befreit werden, für sich nicht bestätigt. Am 14. d. gegen 11 Uhr Vormittags, erhielt der Bischof offiziell Kenntnis von dem allerh. Gnadenantrage und an diesem Tage war er fest entschlossen, diese Gnade zurückzuweisen, da er „der widerrichtige Verurtheilte“, dieselbe konsequenter Weise nicht annehmen könne. Die Erwagung jedoch, daß die Juridizierung des allerh. Gnadenantrages die persönlichen Beziehungen des Bischofs zu dem Kaiser beeinflussen könnte, und mehr noch die Furcht, durch die fortgesetzte Klenitz die Pranke, welche allerdings ein sehr respektables Einkommen von nahezu 50,000 Gulden jährlich einbringen, zu verlieren, haben den starren Sinn des Bischofs gebeugt. Er nimmt, wie das „Volksblatt“, sein Organ, meldet, „die Gnade des Kaisers mit Dank an, ohne jedoch seine Anspruch über die Geschwindigkeit des gerichtlichen Vorganges zu ändern.“ Von glaubwürdiger Seite wird mitgetheilt, daß dem Bischof nichts größeres Schmerz verursacht habe, als daß er von katholischen Geschworenen, also von Männern, die (mit Ausnahme eines einzigen Protestant) seiner Herde angehörten, verurtheilt worden ist; er sei in dem Wahl Gefangen gewesen, alle Katholiken seiner Diözese mit Ausnahme eines kleinen Häuflein Verurteilt, stünden auf seiner Seite.

Wermischte Nachrichten.

Offenburg, 22. Juli. Gestern Nacht, 1/2 Uhr wurden wir hier durch das Signal für auswärtige Brände aus dem ersten Schlafe geweckt. Es brannte in dem 1/2 Stunde von hier entfernt liegenden Orte Weierbach, Gemeinde Bell. Die hiesige Feuerwehr entsandte alsbald die für Brände auf dem Lande bestimmte Mannschaft mit einer Spize. Obwohl im Orte Bell selbst eine Feuerwehr besteht und diese sofort auf dem Platze war, so gelang es den vereinten Anstrengungen der Feuerwehrmänner doch nicht, die beiden brennenden Häuser vor gänzlicher Vernichtung zu schützen, vielmehr mußte die ganze Thätigkeit der Mannschaft darauf gerichtet sein, das Feuer auf seinen Herrn zu beschränken, was auch vollkommen gelang.

Leider sind bei diesem Brande zwei Unglücksfälle zu beklagen, indem von dem herabgestürzten Kamine zwei Mitglieder des Zeller Feuerwehrcorps schwer getroffen wurden. Dem einen der beiden Verunglückten, einem ledigen, brauen und allgemein beliebten Schreiner, wurde das Hirn eingeschlagen und die Nase gespalten, so daß er wenige Minuten nach diesem tragigen Vorfall den Geist aufgab. Dem anderen Feuerwehrmann, einem verheiratheten Bürger, Vater von 4 Kindern, wurde ein Bein zerschmettert.

Ueber die Entstehung des Brandes ist man noch nicht im Klaren, doch alle Anzeichen deuten auf Brandstiftung, Nu 5 verschieden Orten, insbesondere in drei an den abgebrannten Häusern und dem d. s. nahestehenden Sonnenwirthshause aufgezeichnet.

Wort, „was Sie sagen wollen wissen wir sehr genau, verschwenden Sie deshalb nicht die Zeit mit Einwendungen und guten Ratshälgen. Die Motive des Zweikampfs, sowie unsere Namen werden Ihnen verschwiegen bleiben, und eben, weil das Alles geheim bleiben soll, ziehen wir keine Secundanten hinzu.“ — Ich wollte an das Fenster eilen, ich war sehr entschlossen, daß Duell ohne Secundanten zu verhindern. Aber ehe ich das Fenster erreicht hatte, sag ich schon die Spize eines Degen auf meine Brust gerichtet, ich las in dem ernsten drohenden Blick Weier, daß ich für die Ausführung meines Entschlusses mein Leben einsetzte. „Fügen Sie sich schweigend meinem Wunsche,“ sagte der junge Mann, der mich im Parke angeredet hatte, „hartnäckiger Widerstand würde Ihnen das Leben kosten, während auf der andern Seite Ihrer eine glänzende Belohnung wartet. Wir werden die Waffen nach allen Regeln der Fechtkunst führen, sobald Sie bemerken, daß wir es nicht thun, geben wir Ihnen das Recht, uns Halt zu gebieten, Und nun vorwärts!“ — Die beiden Herren legten auf, die scharfen Spießen klingen unheimlich. Ich hoffte, jetzt mich unbemerkt den Fenster näher zu können, ich war noch immer entschlossen, es zu öffnen und um Hilfe zu rufen. Aber ich hatte kaum den ersten Schritt gemacht, als ich abermals die Spize der Waffe auf mich gerichtet sah und die wiederholte, erste Warnung, mein Leben nicht tollkönn zu wagen, bewog mich, meinen Entschluß fallen zu lassen und mich dem Willen der beiden zu fügen.

(Forts. folgt.)

Rehwellenhausen, sobald im Schweinstalle und endlich in der Scheune brach nach einander, und immer wenn der eine Brand gelöscht war, Feuer aus. Der letzte Ausbruch des Feuers fand in der Scheune statt und griff so schnell um sich, daß die Löschmaßregeln ohne Erfolg blieben.

Der groß. Bezirksbeamte, der sofort auf dem Platze erschien, hatte alsbald Untersuchung über die Entstehung des Feuers eingeleitet, deren vorläufiges Resultat die Verhaftung eines der Brandstiftung dringend verdächtigen Individuums aus Bell ist.

Billingen, 21. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr flog eine der beiden im sog. Vogelgesang gelegenen Pulverfabriken des Hrn. Glychere in die Luft. Ein Arbeiter, worunter ein Vater von 8 Kindern, sandte dabei den Tod.

Schwalbach, 21. Juli. Seit 11 Uhr Vormittags ist in der Gemeindewaldung, eine Viertelstunde von hier, ein bedeutender Brand ausgebrochen, der bis jetzt immer größere Dimensionen annimmt. Das Feuer, dessen Entstehungsweise nicht bekannt, erstreckt sich bereits auf eine Fläche von 80—100 Meter und umfaßt die Distrikte „Gut“ Texas, Oberoder-Umre, Seifen.“ Durch das Aufwerfen von Gräben sucht man das Umschreiten des Feuers zu verhüten, die entzündliche Höhe verhindert aber jede Annäherung an die Brandstätte und die Hände die hilfreich beiseien, sind wenige; ebenso soll von Wiesbaden militärische Erbitten werden; wird dem verzehrenden Elemente nicht bald Einhalt gehalten, so wird der Schaden ein unabsehbarer.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren

besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren

besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren

besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

Nuzen der Singvögel unterschätzt und die Schädlichkeit dieses eben so dreisten und frechen, als unversatls vorsichtigen und schlaugen Viekes und Mörders nicht hoch genug veranschlagt. Während es im Herbst und Winter nicht leicht ist, diesen Thieren beizukommen, da sie sehr schlau und vorsichtig sind, hat man es im Frühjahr in der Hand, ihrer Vermehrung ein Stet zu setzen, indem man sie von den Nestern schiebt oder die letzteren zur rechten Zeit austößt. Sie lieben die Nähe der menschlichen Wohnungen finden, und oft wird, wenn man eine Elster vom Nest verdrängt, während sie überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellen, so daß man im Laufe der Brutzeit mehrere Individuen auf denselben Nesten sitzen sieht. Wenn man diese Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich hielte, benutzt, wird bald eine Verminderung dieser wütenden und schädlichen Thiere verfürt werden, und an ihrer Stelle werden sich zahlreiche niedliche und nützliche Sänger einfinden. Es sollte daher kein Landwirt auf seinem Grund und Boden und am wenigsten in der Nähe seines Hauses ein Elternpaar dulden. Vielleicht möchte die jeweilige Umschreite des Feuers zu verbüten, so viele Eltern wie möglich zu töten und alle Überlebenden zu verhindern, ihre Brut groß zu ziehen. Insbesondere sollten auch alle Jagdberechtigten es sich angelebt sein lassen, auf ihren Revieren einen vernichtenden Feldzug gegen die Eltern zu eröffnen.

(Eine Bärengechichte.) Vor etlichen Jahren besuchte ein Tourist die Schwäb. und eines Tages in einer einsamen Gegend wandelnd, stand er sich einem großen braunen Bären gegenüber, der überlebend Theil alsbald mit einem neuen Gatter sich aufstellte. Ein Bär kam durch die Gelegenheit überall, wo sie sich h

Holzversteigerung.
Nr. 1720. Aus den Gemeinderatungen
der Stadt Waldkirch werden
Dienstag den 3. August d. J.
versteigert:

7 tannene Sägstämmen,
7 tannene Sägtöcke,
366 tannene Bauholzstämme,
20 eichene Stämme,
25 Kftr. tannene Scheitholz,
 $6\frac{1}{4}$ " gemischtes Scheitholz,
 $14\frac{1}{2}$ " eichen Prügelholz,
 $20\frac{1}{4}$ " tannene Prügelholz,
2 Klafter 8 Fuß langes eichen Neb-
steckholz,
375 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist an besagtem Tage
Morgens 8 Uhr beim Rathaus.
Waldkirch, 21. Juli 1869.

Der Gemeinderath.
Weiss.

vdt. Högerich.

Anerkennung.

Die Unterzeichnete spricht hiermit der engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft The Gresham in London öffentl. ihre Anerkennung aus für die pünktliche und lohale Auszahlung der Versicherungssumme von fünftausend Franken nebst Gewinnantheil, wofür sich mein verstorbener Ehemann, Bifontexfabrikant Johann Schuler hier, bei derselben versichert hatte. Eutingen b. Pforzheim, 20. Juli 1869. Juliane Schuler, Witwe, geb. Kälber.

Orientalischer Caffee-Schrot.

Billigster und bester Ersatz für indischen Caffee.

Dieser erst in der Neuzeit in Deutschland in den Handel gekommen. Artikel hat sich der allgemeine Aufnahme in allen Kreisen mit Recht zu erfreuen.

Nicht nur der Arme begrüßt denselben als äußerst billiges, kräftiges, dem indischen Caffee fast gleichkommendes, reelles Erfrischmittel, sondern auch jeder wohlhabenderen Hausfrau, die solchen bereits anwandte, ist er als bester Zusatz unentbehrlich geworden.

Um ein angenehmes Getränk zu erhalten, berechte man auf 1 Löffel von diesem Caffee-Schrot 15 Tassen, überziehe es mit siedendem Wasser u. lasse es circa 3 bis 4 Minuten ziehen, nicht kochen.

Nur alleiniges General-Depot für Deutschland hat

Johann Scholz
Dresden,

und der Alleinverkäufer für Emmendingen und Umgegend

C. F. Mist
beim Fleischstück.

Imperial-Fener-Versicherungs-Gesellschaft London 1803.

Actien-Capital	fl. 14,000,000.
Reserven 1868	fl. 9,625,790.
Einnahmen 1868	fl. 4,651,335.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir dem Herrn Thierarzt Johann Michael Bader in Theningen die Vertretung unserer Gesellschaft für den Amtsbezirk Emmendingen übertragen haben.

Mannheim, im Juli 1869.

Die General-Agentur für Baden
Cas. Kast (Firma Forrer u. Kast).

Auf obige Bekanntmachung bezug nehmend empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuergefahr unter liberalen Bedingungen und festen billigen Prämien.

Theningen im Juli 1869.

Joh. Mich. Bader, Thierarzt.

Cementwaren

als Bodenplatten, Ofenplatten, Schüttsteine, Pferdekrüppen, Salströge, Brunnentröge in jeder beliebigen Form, sowie

Portland-Cement, Prima-Qualität, und Roman-Cement

werden prompt und billig geliefert durch die Cementfabrik von

M. Maier.

Bei im Bahnhof.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versand geschieht jeden
Mittwoch

Agentur

der Kunstfärberei, Druckerei und Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

Emilie Ruoff in Emmendingen.

Arbeiter-Gesuch.

Es wird zu folglichem Eintritt ein kräftiger, verständiger und schnellarbeitender junger Mensch von ca. 18 bis 22 Jahren in ein Mineralwasser-Geschäft nach Triberg gesucht und bei bepredigenden Leistungen ein guter Lohn zugesichert.

Bei wem, zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Taglohn

je 8 ständige, finden folglich dauernde Beschäftigung bei
Baununternehmer Zimmer.

Kaufmädchen

ein braves, wird zu sofortigem Eintritt
gesucht. Nährros bei der Exped. d. Bl.

Loeflund's

Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust u. Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Baugyps u. Cement,

in stets frischer Waare, empfiehlt

C. F. Mist

Emmendingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Tüller in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei großer Postanstalt und in hiesiger bei den Postboten in 38 fr. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungshalle

für die Kreister Emmendingen, Reutlingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Donnerstag den 29. Juli

Anzeigen werden mit 3 fl. die geprägte Seite berechnet.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Freitag.

No. 87.

Etwas über gemischte Schulen.

Obwohl sich bis jetzt verschiedene Gemeinden unseres Landes zur Errichtung von gemischten, d. h. mehreren Bekennissen gemeinschaftlichen Schulen entschlossen haben, so sind doch noch viele da, in welchen ein derartiger Beschluß hauptsächlich wegen der Befürchtung nicht zu Stande kommt, daß in einer solchen Schule die Gewerbung und Erweckung religiöser Kenntnisse und Gesinnungen vernachlässigt werde. Diese Annahme erscheint jedoch nicht als richtig, denn in der gemischten Schule ist die Erteilung des Religions-Unterrichts gerade so obligatorisch und in die Hand des Geistlichen der betreffenden Konfession gelegt, als wie in der konfessionellen und es besteht also hierin durchaus kein Unterschied zwischen den beiden genannten Schulen. Was nun den übrigen Unterricht anbelangt, so begreift dieselbe lesen, Schreiben, deutsche Sprache, Rechnen, Gesch. Zeichnen u. s. w. Es sind dies lauter Gegenstände, die mit der Religion nichts gemein haben und in denen also ein katholischer Lehrer evangelischen Kindern Unterricht erteilen kann. Man wird doch nicht so weit gehen wollen, zu behaupten, es gebe ein evangelisches oder katholisches Rechnen u. s. w. Die höheren Bürgerschulen, Pädagogiken, Gymnasien und Lyzeen waren bisher schon gemischte Schulen, denn dort erhält der katholische Schüler neben dem evangelischen und israelitischen den Unterricht in allen vorkommenden Gegenständen, mit Ausnahme der Religion, und es ist bis jetzt noch Niemand eingefallen, der ein irgend eine Gefahr für die religiöse Ausbildung der Schüler zu erblicken. Fällt also eine solche Befürchtung dort hinweg, so muß sie auch bei den gemischten Schulen als in dieser Beziehung unter gleichen Verhältnissen stehend schwinden. Die gemischten Schulen bieten im Gegenteile verschiedene Vortheile. Wir wollen zuerst nur den in's Auge fassen, daß durch sie die religiösen Ausfindungen, welche leider in jüngerer Zeit nicht selten zu Tage treten, wenigstens bei dem heranwachsenden Geschlechte verdrängt werden, wodurch schon Vieles gewonnen ist. Bei den konfessionellen Schulen tritt der Unterschied des Bekennisses recht deutlich hervor; dort hält man die Kinder von einander fern, indem die einen in diese und die andern in jene Schule geschickt werden. Sie haben keinen Umgang miteinander, weil nur die Schüler einer Konfession unter sich bekannt sind und von jenen der anderen Konfession als nicht zu ihnen gehörnd, häufig nichts wissen wollen. So wird oft der religiöse Hoff schen in's zarte Kinderherz gelegt und solche Eindrücke verpönen sich selten im reiferen Alter. Die gemischten Schulen hingegen führen nicht nur die Kinder ver-

schiedener Bekennisse zusammen, sondern sie sind dadurch auch die Ursache, daß ein freundschaftlicher Verkehr außerhalb der Schule zwischen den Schülern ohne Rücksicht auf die Konfession stattfindet und damit wird der Grund zur religiösen Täubung angelegt. Ein weiterer Vortheil, der durch die Errichtung von gemischten Schulen erreicht wird, ist ein geringerer Schulaufwand. Wenn in einer Gemeinde mehrere konfessionelle Volksschulen bestehen und die eine derselben in drei aufeinanderfolgenden Jahren umneben werden weniger als 25 Kinder ihrer Konfession hat, so ist nach § 8 des neuen Schulgesetzes die politische Gemeinde und die Staatskasse nicht weiter verpflichtet, Kraft öffentlichen Rechts Beiträge zu den Lehrgehalten oder den sonstigen Bedürfnissen dieser Schule zu leisten. Hierdurch ist also schon dafür gesorgt, daß solche Schulen mit einer Schülerzahl unter 25 eingehen müssen, wenn die betreffende Konfessionsgemeinde die zu deren Unterhaltung erforderlichen Mittel nicht nachhaltig aufbringt. Wir haben aber noch eine große Menge von Gemeinden in unserem Lande, in denen bei sämtlichen Bekennissen zwar wohl mehr als 25, aber doch nur so wenig Schüler vorhanden sind, daß es sich wirklich nicht rechtfertigen läßt, zwei Schulen beizubehalten, zwei Schulhäuser zu unterhalten und andere Ausgaben doppelt zu machen. Gerade bei derartigen Gemeinden, in welchen die Gesamtzahl der Schüler aller Bekennisse sich unter 120 stellt, ergibt sich bei Errichtung von gemischten Schulen eine nennbare Einsparung, weil dann nur ein Lehrer statt der bisherigen zwei nothwendig ist. Der Gehalt des einen Lehrers fällt also hinweg und beträgt z. B. bei der ersten Klasse 350 fl. Bleibt man weiter in Betracht, daß in der gemischten Schule nur ein Local im Winter zu heizen ist, statt der bisherigen zwei Schreinräume, daß die Unterhaltungskosten nur noch von einem Schulhaus und bloß die einfacher, nicht mehr doppelten Ausgaben für Schulbedürfnisse erforderlich sind, was alles zusammen weniger als 80 fl. ausmachen ist, so ergibt sich hier schon in kleinen Gemeinden ein jährlicher geringerer Gesamtaufwand von 430 fl. Eine solche Einsparung fällt bei vielen Gemeinden sehr schwer in die Waagschale, indem sie die zu erhebenden Umlagen oft bedeutend heraufdrückt. Aus dem hier kurz erwähnten drückt schon die Zweckmäßigkeit der gemischten Schulen hervor, und es kann deshalb nur freudig begrüßt werden, wenn die betreffenden Konfessionsgemeinden Vortheile beseitigen und durch Einführung der gemischten Schulen einen zeitgemäßen Fortschritt huldigen.

Um Übrigen kann nach § 10 des neuen Schulgesetzes eine gemischte Schule nach Ablauf von 10 Jahren von ihrer Verein-

Ein Duell.

Aus den Erinnerungen eines Arztes. Von Ewald August König.

(Forschung.)

Die Schlägerei, mit welcher der Kampf geführt wurde, die wilde verzehrende Glut in den blitzen Wieder, die unartifiziellen Töne, welche dann und wann den Lippen sich entrannten, das Alles ließ mich erkennen, daß diesem Duell ein gegenseitiger, glühender Hass zu Grunde lag, ein Hass, den nur der Tod tilgen konnte.

Wohl eine Weitschau hatte der Kampf gewählt, als plötzlich der Herr, der mich in die Falle gelockt hatte, mit einem lauten, heiseren Schrei niederging. Ich eilte hinzu, der erste Blick belehrte mich, daß die Klinge das Herz durchbohrt hatte. Der Gegner beugte sich über den Sterbenden, er schaute ihm mit einem Blick des leidenschaftlichsten Hasses ins brennende Auge, dann wandte er sich zu mir. „Wird er gerettet werden?“ fragte er und der kühle, theilnahmslose Ton, in welchem er diese Frage an mich richtete, empörte mich tiefs. Er las in meinem Gesicht die Antwort, ich fühlte mich nicht fähig, ein Wort über die Lippen zu bringen. „Desto besser,“ fuhr er fort, „für uns beide hatte die Erde keinen Raum.“ Dort auf dem Tische finden Sie Ihr Honorar, und eine zweite Summe, welche Sie in den Stand setzt den Todten herzigen zu lassen. Vorschen Sie mir nicht nach. Ihre Nachforschungen würden zu keinem Resultate führen und ich sage Ihnen, daß dies in sponeader, bestehender Weise ist, als wenn es von